

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 48 (1968-1969)
Heft: 7

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

Zwei unersetzliche Kunstdenkmäler fielen vor kurzem in der DDR der Spitzhacke zum Opfer: die Universitätskirche in Leipzig, auch als Pauliner- oder Dominikanerkirche bekannt, und der Turm der Garnisonskirche von Potsdam. Die Bedeutung dieser Bauwerke ist vor dem Abbruch in zwei kurzen Feuilletons der Neuen Zürcher Zeitung von Professor Alfred A. Schmid, dem Präsidenten der Eidg. Kommission für Denkmalpflege, umrissen worden. So ist der 87 Meter hohe Turm der Garnisonskirche 1731—1735 von Philipp Gerlach für Friedrich Wilhelm I. errichtet worden. Er war von Anfang an ein städtebauliches Wahrzeichen Potsdams und ein Hauptwerk des Friederizianischen Barocks. Die Leipziger Universitätskirche war anfänglich das Gotteshaus des Dominikanerklosters St. Pauli, ein flachgedeckter Hallenraum, der im 16. Jahrhundert umgebaut, gewölbt und erweitert wurde. Weder im einen noch im andern Fall haben die Appelle der Kunsterkenner verhindern können, dass diese Bauwerke aus Gründen der Strassenkorrektur oder der behördlichen Intransigenz geopfert wurden.

*

Edzard Schaper, unsern Lesern auch durch die Beiträge bekannt, die er für die «Schweizer Monatshefte» geschrieben hat, feierte am 30. September seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass hat der Verlag Jakob Hegner in Köln, der Schapers literarisches Werk betreut, als Neuausgabe in einem Band die beiden Romane «Sterbende Kirche» und «Letzter Advent» herausgebracht, zwei Werke, die einander thematisch zugeordnet sind. Das Zeitgeschehen, wie es sich in den baltischen Staaten und in der Sowjetunion darstellt, ist darin unter einen starken christlichen Glauben gestellt; auch die Erzählung «Die Heimat der Verbannten», die in einer mit

ausdrucksstarken Holzschnitten illustrierten Ausgabe erschienen ist, greift diese Thematik auf.

Unter dem Titel «Dank an Edzard Schaper» ehrt der Verlag seinen Autor in einer gediegenen Festschrift. Max Wehrli schrieb dazu die Laudatio, der Jubilar selbst ist mit der Erzählung «In eigener Sache» vertreten. Von besonderem Interesse für die Leser und Freunde Schapers dürfte der von Paul Dahm gestaltete Bildteil des Bandes sein.

*

Im Freulerpalast in Näfels fand bis zum 30. September eine Ausstellung über *Hans Conrad Escher von der Lindt* statt. Sie machte die Bedeutung Eschers für die Gegenden von Walenstadt, Weesen, dem Glarner Unterland und dem Kanton St. Gallen sichtbar. Die Vielseitigkeit des Kaufmanns und Naturwissenschaftlers, der sich insbesondere der Geologie zuwandte, jedoch auch am öffentlichen Leben sehr aktiv teilnahm, war durch ein reiches Ausstellungsgut belegt. Besonderes Interesse dürften dabei die Aquarelle und Zeichnungen H. C. Eschers auf sich gezogen haben, vor allem Landschaften und Panoramazeichnungen.

*

In der ersten Septemberwoche dieses Jahres hätte die COMES (Comunità Europea degli Scrittori) unter organisatorischer Mithilfe der Stiftung Pro Helvetia in der Schweiz einen Kongress durchgeführt, dessen Thema lautete: «*Die Stellung des Schriftstellers angesichts der aktuellen Krisen in Europa.*» Die aktuellste dieser Krisen hat diese Absicht durchkreuzt. Die Okkupation der Tschechoslowakei durch Truppen des Warschaupakts veranlasste den Präsidenten der COMES, Giuseppe Ungaretti, den Kongress aus Protest abzusagen.